

Protokoll

Projektbegleitende Arbeitsgruppe (PAG) zur Machbarkeitsstudie Moorschutz
Ungeheuerwiesen/Königsgraben
am 25.01.2012 im NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal

1. Frau Dr. Kovalev stellt die ersten Auswertungen der bisherigen Pegelmessungen* vor. Danach entwickeln sich die Schichtenwasserstände in der Ortslage Tremsdorf unabhängig von der Wasserhaltung des Königsgrabens. Bisher ist kein Zusammenhang zwischen den Pegeln in und am Königsgraben und denen in der Ortslage erkennbar. Die Messungen und Untersuchungen werden fortgeführt. Zusätzlich erhält die ARGE Umweltwasserbau den Auftrag ein Leistungsverzeichnis zur Erarbeitung eines Entwässerungskonzeptes für Tremsdorf zu erstellen. Das Konzept soll flankierend zur Machbarkeitsstudie erarbeitet werden.
In Körzin reagieren auch entfernte Pegel in der Ortslage unmittelbar auf Änderungen des Wasserstandes im Königsgraben. Das wird bei der künftigen Planung berücksichtigt. Im März werden die bis dahin vorhandenen hydrologischen Daten, inklusive aller Daten des Landesamtes für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, von der ARGE ausgewertet. Auf dieser Grundlage werden dann verschiedene Varianten für den Moorschutz berechnet und dargestellt.
2. Frau Dr. Deimer von der Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH (LGSA) informiert kurz über den Stand der laufenden Erfassung der Betriebsdaten. Von der Mehrzahl der Betriebe im Untersuchungsgebiet liegen jetzt umfassende Daten für die Betroffenheitsanalyse vor. Nach Vorliegen der Variantenberechnung der ARGE werden dazu die ersten konkreten Betroffenheitsabschätzungen vorgenommen.
Die Eigentümer-, Kataster- und Grundbucheinfassung wird ebenfalls weitergeführt. Dafür wurde eine Access-Datenbank* erstellt, die alle erforderlichen Daten beinhaltet und entsprechende Auswertungen zur Betroffenheit der Eigentümer im Gebiet ermöglicht.
3. Karl Decruppe erläutert wiederholt, dass die Machbarkeitsstudie Ergebnis der aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse zu Erfordernissen der Moorerhaltung ist. Wechselnde Grundwasserstände, mit Belüftung des Moorkörpers in den Sommermonaten, führen weiterhin zu Moorabbau. Der wirksame Schutz und die Erhaltung der Moore ist zwingende Voraussetzung für die weitere langfristig, wirtschaftlich sinnvolle Grünlandnutzung im Gebiet. Es gibt langfristig keine Alternative, da die mit dem Torfabbau verbundene Moorsackung unweigerlich zur verstärkten und unumkehrbaren Vernässung der Wiesen führt, die dann absehbar nicht mehr nutzbar sind. Herr Decruppe betont ebenfalls wiederholt, dass der Landschafts-Förderverein unabhängig vom Verlauf und Ergebnis der Machbarkeitsstudie, wie bisher Grundstücke im NSG erwirbt und auch nach wie vor durch das Land Brandenburg das Vorkaufsrecht ausgeübt wird.
Die Untersuchungsergebnisse und konzeptionelle Vorstellungen für die Ortslage Tremsdorf werden im April den Einwohnern in Tremsdorf vorgestellt.
Die nächste öffentliche Informationsveranstaltung zur Machbarkeitsstudie Moorschutz wird Ende Mai durchgeführt. Künftige Veranstaltungen sollen von einem externen Moderator geleitet werden. Bei einem Treffen der Bürgermeister des Projektgebietes soll darüber beraten und abgestimmt werden.
4. Herr Dr. Jens Stegner vom Institut für Vegetationskunde und Landschaftsökologie berichtet über Erfahrungen bei der Umsetzung der Moorschutzmaßnahmen im Naturschutzgroßprojekts „Presseler Heidewald und Moorgebiet“*. Im Ergebnis wurden die Maßnahmen einvernehmlich mit den Landwirten im Gebiet realisiert.

(*Die Beiträge werden auf der Internetseite www.naturpark-nuthe-nieplitz.de unter Projekte/Naturschutz/Moorschutz veröffentlicht .)

Stücken, 30.01.2012, gez. Peter Koch